

Medieninformation

Herausgegeben vom Hauptvorstand
der Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie
Abt. Medien + Kommunikation
Königswohrter Platz 6, 30167 Hannover

Verantwortlich: Lars Ruzic
Telefon: 0511 7631-135
Mobil: 0151 23508638
E-Mail: presse@igbce.de
Internet: www.igbce.de

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



30.03.2017

IG BCE begrüßt „Lausitzer Revierkonzept“

Gutes Signal für die Beschäftigten und die Region

Die IG BCE sieht das am Donnerstag von der LEAG vorgelegte „Lausitzer Revierkonzept“ als einen wichtigen Schritt, die Braunkohleförderung und -verstromung in der Region zukunftsfähig zu machen. „Die Beschäftigten in der Lausitz können aufatmen“, sagte Petra Reinbold-Knape, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG BCE und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bei LEAG Bergbau. „In der Region wird es keinen strukturpolitischen Blackout geben. Darauf können sich die Menschen verlassen.“ Nach Jahren der Unsicherheit gebe es nun Klarheit über die langfristigen Perspektiven des Reviers.

Gleichzeitig begrüßte sie, dass das Unternehmen an die Zukunft der Braunkohle glaubt und in die strategische Weiterentwicklung des Standorts investiert. Deutschland brauche die Braunkohle noch für lange Zeit als Eckpfeiler einer bezahlbaren und sicheren Energieversorgung – vor allem, wenn 2022 die letzten Kernkraftwerke vom Netz gehen. Die Entscheidung, bereits genehmigte Optionen zur Fortführung der Tagebaue zunächst nicht in vollem Umfang zu nutzen, sei angesichts der durch die Energiewende verursachten Fehlentwicklungen und Unsicherheiten in der Branche nachvollziehbar, so Reinbold-Knape.

Allerdings erwarte die IG BCE, dass die LEAG spätestens 2020 auch über die Fortführung des Tagebaus Welzow Süd II entscheidet, denn dies hat Auswirkungen auf die Lebensplanung vieler Menschen in der Lausitz. Reinbold-Knape er-

neuerte in dem Zusammenhang die Forderung der IG BCE an die Bundesregierung, ein schlüssiges Konzept zur Neuausrichtung der Energiewende vorzulegen, in dem die Braunkohle als hocheffiziente und subventionsfreie Brückentechnologie ein integraler Bestandteil sein müsse. „Die Reviere brauchen sichere und verlässliche Rahmenbedingungen“, so das IG-BCE-Vorstandsmitglied.

Mit dem LEAG-Revierkonzept ende nicht nur der jahrelange Investitionsstopp der Vattenfall-Ära, auf dessen Grundlage lasse sich nun auch die Beschäftigungsentwicklung langfristig und nachhaltig planen. Betriebsbedingte Kündigungen sind bei der LEAG bis 2020 ausgeschlossen. „Auf diesen tarifvertraglichen Grundpfeiler müssen die Beschäftigten auch darüber hinaus bauen können“, forderte Reinbold-Knape. Gemeinsam würden die IG BCE und ihre Betriebsräte nicht aufhören, für eine Beschäftigungssicherung zu streiten. „Unser Grundsatz bleibt: Niemand darf ins Bergfreie fallen.“ Im Lausitzer Braunkohlerevier sind derzeit mehr als 8000 Menschen beschäftigt.

Über uns

Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ist mit rund 645.000 Mitgliedern die drittgrößte Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund. Zum Organisationsbereich gehören die Branchen Bergbau, Chemie, Energie, Erdöl und Erdgas, Glas, Kautschuk, Keramik, Kunststoffe und nichtmetallische Werkstoffe, Leder, Papier, Umwelt, Wasser und Ver- und Entsorgungsbetriebe. Vorsitzender seit 2009 ist Michael Vassiliadis. Hervorgegangen ist die IG BCE 1997 aus einer Fusion der IG Chemie-Papier-Keramik, der IG Bergbau und Energie und der Gewerkschaft Leder.